
SALZ-ANZEIGER

Rundbrief Nr. 66

Erich und Tetyana Salzmann

Juni 2012

Liebe Freunde

Bereits ist ein Jahr vergangen, seit wir hier in der Ukraine nicht mehr mit einer Organisation verbunden sind. Wir erleben sowohl Vor- wie auch Nachteile dieser Unabhängigkeit. Vor kurzem haben wir eine Meinungsumfrage unter denjenigen von euch gemacht, von welchen wir eine Emailadresse haben. Das war für uns sehr ermutigend. Sieht man in konkreten Zahlen, wie viele Leute oft für uns beten, ist das beeindruckend, und wir verstehen, warum wir uns so getragen fühlen. Eure Bewertungen zu den verschiedenen Aufgaben, die wir wahrnehmen, zeigen uns, dass allen Arbeitsgebieten viel Wohlwollen entgegengebracht wird. Die persönlichen Kommentare haben uns auch ermutigt. Wir haben keinen einzigen Kommentar erhalten, dass wir besser wieder in einer lokalen Organisation arbeiten sollten. Hingegen erhielten wir diverse Ermutigungen, die uns aufforderten, uns nicht weniger als Missionare zu sehen, als wenn wir mit einer offiziellen Organisation verbunden wären.

In der jetzigen Situation ist mehr Selbstdisziplin und Organisation gefragt. Ist man sich gewohnt als Angestellter zu arbeiten, dann muss man sich zuerst daran gewöhnen, dass einem niemand mehr befiehlt, was und wann man etwas zu tun hat. Nun muss man sich die Zeit selber einteilen. Dabei muss man auf der einen Seite lernen, nicht zuviel zu wollen, auf der anderen Seite muss man aufpassen, dass man sich nicht durchhängen lässt, wenn man mal den „Koller“ hat.

Dabei kommen auch die einen oder anderen persönlichen Schwächen zum Vorschein. Daran muss ich arbeiten. Ich bin froh, kann mich wöchentlich mit meinem Ex-Chef treffen. Da tauschen wir uns aus beten zusammen. Auch habe ich jetzt eine „Beratergruppe“ von Leuten aus der Schweiz, welche mir aus der Ferne beistehen.

Studentenarbeit

Marina, die Tochter von Iwan, studiert hier in Rivne an der Musikschule. Wie viele andere, welche von auswärts kommen, wohnt sie im Studentenwohnheim. Mittlerweile hat sich dort eine ganze Gruppe gläubiger Studenten zusammengefunden. Sie treffen sich ein- bis zweimal pro Woche um über Gott zu reden und, wie könnte es anders sein für Musikstudenten, viel zu singen. Da sind jeweils auch eine ganze Anzahl ihrer Nichtgläubigen Kommilitonen dabei.

Der Kontakt zu ihnen wurde intensiviert, als wir davon erzählten, dass wir auch schon früher in Jugendarbeit involviert waren. Mittlerweile waren die jungen Leute schon dreimal hier bei uns auf Besuch. Das erste Mal waren gleich 22 von ihnen in unserem Wohnzimmer zusammengesetzt. Oleg, unser Musiker im Rollstuhl, sang für sie und mit ihnen und erzählte aus seinem Leben. Beim zweiten Treffen, grad nach Ostern, erzählte ich etwas zum Thema „Jesus, Herr oder Legende“. Beim dritten Treffen besuchte uns Ludmila, eine ehemalige Musiklehrerin. Sie war vor genau 20 Jahren, als damals eine kleine Erweckung an derselben Musikschule

ausbrach, dort als Lehrerin tätig. Sie erzählte, wie sie selber zum Glauben kam, und wie dann viele Studenten auch zum Glauben kamen. Damals war auch Tetyana darunter.



Im Moment haben die Studenten ihre Examen. Wir hoffen, dass wir die meisten der jungen Leute nach den Sommerferien im September wieder sehen werden.

Hausgemeinde

Vor zwei Wochen haben wir nun entschieden, dass wir wieder eine Predigtserie anhören wollen. Die Diskussion war nicht ganz einfach, in erster Linie weil eine einzige Person wirklich auf das sogenannte Wohlstandsevangelium abgefahren ist. Die will dann ständig ihre Linie durchboxen. Dabei werden zum Teil Ehefrauen quasi gegen ihre Männer angestachelt. Da ist dann die Atmosphäre etwas angespannt. Manchmal ist es nicht ganz einfach, immer in Liebe zu reagieren. Ich bin froh, dass da jeweils Grischa und Oleg das Gespräch mehr in die Hand nehmen. Gott hat die beiden wirklich mit Weisheit und Taktgefühl begabt. Da kann ich von ihnen noch einiges lernen. Betet, dass Gott uns Klarheit schenkt, wie es mit dieser Gruppe weitergehen soll. Wenn es geistlich vorwärts gehen soll, dann brauchen wir eine gemeinsame Vision. Wir können nicht gleichzeitig in verschiedene Richtungen gehen.

Vorderhand übersetze ich wieder jede Woche eine Predigt, diesmal zum Thema Gebet und geistlicher Kampf.

Studioaufnahmen

Die Aufnahmen gehen langsam, aber stetig vorwärts. Die ersten vier Predigten stehen nun auf unserer Webseite und auf der Internetplattform Youtube zur Verfügung. Auf letzterer ist es natürlich ein Video, auf unserer eigenen Seite kann man auch eine Audio- oder eine Textdatei herunterladen. Falls ihr Russischsprechende Bekannte habt, so könnt ihr auf folgende Webseiten hinweisen:

www.salzanzeiger.ch/media

www.youtube.com/user/russiansermons

Es wird wieder mal gebaut

Hat man ein eigenes Haus, so gibt es immer irgendwo etwas zu reparieren. Als wir hier einzogen, waren schon alle Zäune (sprich: Mauern) um unser Grundstück gebaut. Wir mussten nur noch die Strassenseite abgrenzen. Nun ist aber der Zaun zu Familie Tschumak (er ist Schreiner) reparaturbedürftig geworden. Durch Regen und Frost fing das Fundament an brüchig zu werden. Nun beheben wir das, indem wir



vorgefertigte Betondeckel montieren. Am Schluss streichen wir dann die Mauer noch mit einer speziellen Farbe für Beton. Ohne diese Reparatur müssten wir dann in ein paar Jahren die ganze Mauer ersetzen. Da Familie Tschumak den Zaun auf ihre Kosten gebaut haben, übernehme wir jetzt diese Reparatur. Michail Dubovik, mein Ex-Chef, kann sich so ein wenig Geld verdienen. Seit dem Austritt aus dem Missionswerk hat er sich noch nicht definitiv einer neuen Arbeit angeschlossen und ist daher froh um die Möglichkeit, etwas zu verdienen.

Holzerei

Gleich mehrmals war ich in den letzten Monaten mit der Motorsäge im Einsatz. Bei Grischa's Werkstatt sägte ich einige Bäume für Brennholz um. Einmal half ich, drei Lastwagen voll Brennholz für ein Invalidenzentrum zu rüsten. Dabei half eine Gruppe Drogenrehabilitanten kräftig mit. Beim Invalidenzentrum fällte ich noch drei verdorrte Fichten.



Schreiner-Praktikum

Entgegen meiner Information im letzten Rundbrief, kam nun doch ein Praktikum für Oleg zustande. Der Jugendliche aus der Grossfamilie Bondartschuk hat sein erstes Lehrjahr abgeschlossen. Nun hat er drei Monate Sommerpause. Das

Praktikum, welches er jetzt bei Grischa macht, hat einfach nicht offiziellen Charakter, aber er kann dabei viel lernen.

Familien-Ecke

Tetyana musste wegen einer schweren Angina ins Spital. Dort entdeckte der Arzt dann auch noch eine Infektion in den Nieren. Dies wurde erfolgreich behandelt und seither geht es Tetyana wieder viel besser.

Nachdem im Herbst Darja mit einem Wattestäbchen Dans Ohren putzen wollte, und ihm dabei das Trommelfell verletzte, war es diesmal umgekehrt. Dan, verärgert weil Darja ihn übermässig bemutterte, schubste Darja so heftig, dass sie hinfiel und sich dabei auf dem Asphalt ein Stück von einem Zahn abschlug. Wir sind froh, ist mittlerweile auch hier in der Ukraine moderne Technologie zugänglich, und das erst noch einiges günstiger als in der Schweiz.

Gegen Ende Juli erwarten wir eine Gruppe von Freunden aus der Schweiz.

Im August werden wir, so Gott will, für gut drei Wochen in die Schweiz kommen. Diesmal steht in erster Linie die Erholung im Vordergrund, aber für ein paar Besuche wird es sicher auch reichen.

Herzlich grüssen

Erich & Tetyana mit Darja & Dan

Gebetsanliegen

Dankt für

- die Entwicklung in der Hausgemeinde
- die Möglichkeit, dass Oleg ein Praktikum machen kann
- die Fortschritte bei den Studioaufnahmen
- die Studenten aus der Musikschule
- die Möglichkeiten, mit meinem alten Beruf zu helfen

Betet

- um Gottes Führung für uns als Hausgemeinde, Gottes Hilfe beim Übersetzen der Predigten
- weiter um gutes Gelingen bei den Studioaufnahmen und dass viele Menschen durch die Predigten gesegnet werden.
- dass die Studenten auch nach der Sommerpause sich weiter treffen, und dass durch diese Arbeit junge Menschen zum Glauben kommen
- Gottes Führung für Michail, dass er klar erkennen kann, wo Gott ihn jetzt haben möchte.

Adresse:

Erich + Tetyana Salzmann
Traktoristiv 13
33004 Rivne
Ukraine

Telefon: 00380 362628848
Mobil Erich: 00380 961025168
Mobil Tanya: 00380 989554933
E-post: erich@salzanzeiger.ch
tetyana@salzanzeiger.ch

Skype: erich_salzmann
tetyana_salzmann

Webseite:
www.salzanzeiger.ch

Schweizerische Missions- Gemeinschaft SMG

Industriestr. 1
Postfach
8401 Winterthur
Tel: 052 235 32 53
PC.-Nr.: 80-42881-3
Vermerk:
Erich & Tetyana Salzmann

Rundbriefversand:

Jakob & Dora Salzmann
Langestr. 30b
3603 Thun
Tel.: 033 221 17 38